



Gesunde Arbeit – Mein Erfolg!

Arbeitsmediziner

Das Berufsbild im Detail

**Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
AAMP - Österreichische Akademie für Arbeitsmedizin und Prävention**

Für den Inhalt verantwortlich: DDr. Karl Hochgatterer, MSc -Redaktion: Dr. Stefan Koth
Clemens-Holzmeister-Straße 6, 4.OG, 1100 Wien
Telefon +43 5 9393 20351 - Email: office@aamp.at - www.aamp.at
© 2021

Mit freundlicher Unterstützung von:



 **Bundesministerium
Arbeit**

 **Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz**



Warum **Arbeitsmediziner** genau der richtige Beruf **für Sie** sein könnte

Wenn Sie schon einige Zeit – vielleicht auch schon viele Jahre – als Mediziner tätig sind, dann kennen Sie den Alltag Ihres medizinischen Berufs sehr genau. Egal ob in einer intramuralen Einrichtung oder als niedergelassener Arzt: Die Vorteile Ihres persönlichen Arbeitsumfelds und der konkreten Gegebenheiten sind Ihnen ebenso vertraut wie all jene Seiten und Aspekte, die Sie selbst nicht immer so sehr schätzen. Möglicherweise haben Sie sich auch schon einmal **überlegt, zwar weiterhin medizinisch tätig zu sein, aber Ihren Aktionsradius zu erweitern oder den Schwerpunkt etwas zu verändern**. Die Voraussetzungen dafür sind gut: Denn die Ausbildungs- und Berufswelt ist heute im Gegensatz zu früher wesentlich durchlässiger und gewissermaßen elastischer. Viele neue Möglichkeiten tun sich gerade im medizinischen Bereich auf, und oft geht es nicht um ein „Entweder – Oder“, sondern eher um ein „Sowohl – Als auch“.

So kann eine Tätigkeit als Arbeitsmediziner speziell **neben einer Praxis oder Teilzeit-Anstellung als zusätzlicher Einsatzbereich** Ihres Fachwissens eine interessante weitere Erwerbsquelle sein. Auch hier steht die fachliche Herausforderung im Vordergrund; im Vergleich zur manchmal aufreibenden kurativen Tätigkeit in Spital oder Ordination ist diese Aufgabe freilich besser planbar und familienfreundlicher. Für viele Arbeitsmediziner ist zudem der stark präventive Charakter diese Aufgabe sehr befriedigend und mit seinem Nachhaltigkeitsaspekt eine perfekte Ergänzung zum kurativen Alltag.

Stichwort „Herausforderung“: Arbeitsmediziner sind fachlich intensiv gefordert. Denn die Arbeitswelt verändert sich rasant. Automatisierung und Digitalisierung prägen heute viele Betriebe und Berufe, und immer mehr scheinbar „traditionelle“ Berufswege werden von dieser Veränderung erfasst. Speziell Beschäftigte im Dienstleistungsbereich durchleben Herausforderungen wie entgrenzte Arbeit (Homeoffice, mobiles Arbeiten, virtuelle Teams), Arbeitsverdichtung oder Qualifikationsdruck. Die wachsende Vielfalt von Teams konfrontiert auch und gerade Personen in Führungsverantwortung mit akuten Anforderungen, aber auch weitreichenden Perspektiven.

**Perfekte
Ergänzung
zum
kurativen
Alltag**



Vor diesem Hintergrund gewinnen die Fragen der Gesundheit und Leistungsfähigkeit ganz neue Bedeutung. Um sie nachhaltig zu beantworten, brauchen Unternehmen ausgewiesene Gesundheitsexperten. Kein Wunder also, dass qualifizierte Arbeitsmediziner in Österreich dringend gesucht sind, nicht zuletzt aufgrund der gesetzlichen Verpflichtungen für Betriebe.

Das Berufsbild Arbeitsmediziner ist damit attraktiver denn je: Denn nur versierte Gesundheits-Manager können den vollen Beitrag zum Bestand und Erfolg eines Unternehmens realisieren, der potenziell in der arbeitsmedizinischen Beratung und Begleitung eines Teams steckt. Erfahrene Mediziner wie Sie bringen durch ihre langjährige Tätigkeit genau diese Versiertheit mit, um hier wirkungsvoll und nachhaltig agieren zu können.

Steigen Sie auf den nächsten Seiten tiefer in diese faszinierende Berufs-Chance ein – und entdecken Sie, ob dies eine **spannende Zukunftsperspektive** für Sie sein könnte!

Was macht **Arbeitsmedizin** so attraktiv?

Im Gegensatz zu den meisten anderen medizinischen Berufen agiert der Arbeitsmediziner unmittelbar **an der Schnittstelle zwischen Mensch und Wirtschaft**. Der Einblick und Einfluss in beide Bereiche ist zugleich fordernd und erfüllend, weil damit ein anhaltendes Kompetenzerleben verbunden ist, das andere medizinische Berufe in dieser besonderen Form nicht bieten können. Die speziellen Anforderungen betreffen etwa das Hineindenken in wirtschaftliche Gegebenheiten und deren Ausbalancierung mit den Bedürfnissen der betroffenen Mitarbeiter. Die Fähigkeit zur Vermittlung unterschiedlicher Anliegen im Unternehmen macht den Arbeitsmediziner zu einer Schlüsselperson in Sachen Kommunikation und Information. Vor diesem Hintergrund ist die Tätigkeit abwechslungsreich und erlaubt es, den eigenen Einsatz mit konkret sichtbaren Auswirkungen und Nutzen zu verknüpfen.

Arbeitsmediziner beraten auf Basis ihres ärztlichen Sachverstands Unternehmen **in allen Fragen der Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Menschen**. Sie haben den gesetzlichen Auftrag, Arbeitgeber zu unterstützen ...

- ... bei der Erfüllung ihrer Pflichten auf dem Gebiet des Gesundheitsschutzes;
- ... bei der auf die Arbeitsbedingungen bezogenen Gesundheitsförderung;
- ... bei der menschengerechten Arbeitsgestaltung.

Die beiden Säulen **Arbeitnehmerschutz und Gesundheitsförderung/allgemeine Präventivmedizin** bilden daher die Eckpfeiler des Leistungsspektrums von Arbeitsmedizinern. Dazu kommt das Eingliederungsmanagement bei Arbeitsplatzwechsel sowie für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus können Unternehmen auf freiwilliger Basis weitere arbeitsmedizinische Dienstleistungen beauftragen.

Eine Aufgabe mit vielen Ergebnissen

Die Ergebnisse dieses breiten Aufgabenspektrums sind vielfältig: Arbeitende Menschen werden durch die Verminderung gesundheitsbeeinträchtigender Einflussfaktoren geschützt. Außerdem erhalten sie Gesundheitskompetenz und werden damit zu eigenverantwortlichem gesundem Verhalten motiviert. Solche gesunden und eigenverantwortlichen Mitarbeiter sind wiederum ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Unternehmen, die mit ihrem wirtschaftlichen Erfolg die Arbeitsplätze dieser Mitarbeiter absichern können – eine klassische win-win-Situation.

Der Alltag als **Arbeitsmediziner**

Arbeitsmediziner setzen ihre fachliche Expertise in Betrieben jeder Größenordnung ein und sind dort gewissermaßen eigenverantwortliche Gesundheitsmanager. Etwas zugespitzt könnte man sie als „**Gesundheitliche Geschäftsführer**“ bezeichnen: Sie leisten einen zentralen Beitrag zur Leistungsfähigkeit, Produktivität und damit zum Bestand und Erfolg des Unternehmens – und tun dies in enger Abstimmung mit dem wirtschaftlichen Management des Betriebs. Zugleich stehen sie in verständnisvollem Austausch mit den Beschäftigten und finden so die Balance zwischen wirtschaftlich wünschenswerten und gesundheitlich relevanten Schritten – was in den allermeisten Fällen keinen Widerspruch darstellt, sondern unterm Strich demselben Ziel dient.

Stichworte wie Arbeitsfähigkeit, Motivation, Prävention und Beratung umreißen die Aufgaben und Eckpfeiler des Alltags von Arbeitsmedizinern. Sie stehen somit im Dienste aller Beteiligten im Betrieb. Von ihrer Kompetenz profitieren Beschäftigte, Management und Unternehmer.

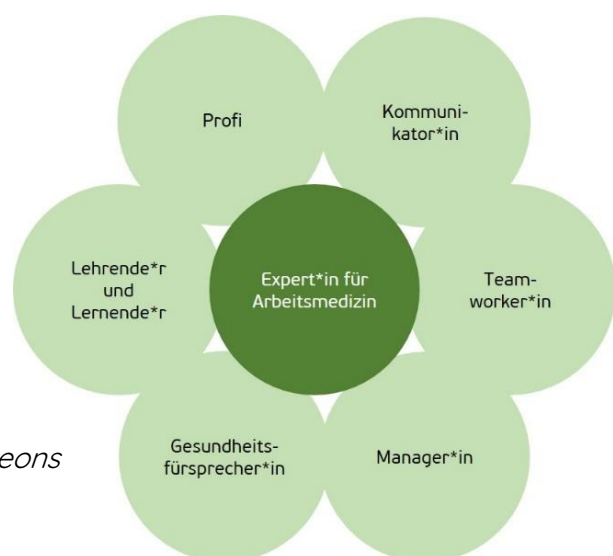
Arbeitsmediziner bieten ein umfassendes Leistungsspektrum an ganzheitlichen Lösungsansätzen an, die sich nicht auf das Aufzeigen bestehender Mängel bzw. die Durchführung arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen beschränken. Über den gesetzlich vorgesehenen Handlungsauftrag hinaus bieten Arbeitsmediziner allgemeine Präventions-Leistungen – sowohl in der **strategischen Konzeption und Beratung des Managements als auch in der täglichen konkreten Umsetzung** im Unternehmen.

Noch mehr Effekt haben diese Präventions-Leistungen, wenn die Arbeitsmedizin auch Managementaufgaben zum Thema Gesundheit übernimmt. In diesem Fall können strategische betriebliche Gesundheitsmanager ihr Wissen und ihre Konzepte in die Personal- und Organisationsentwicklung einbringen und den Alltag des Betriebs entsprechend mitprägen. In diesem Setting koordinieren sie alle gesundheitsrelevanten Aktivitäten im Unternehmen, entwickeln Gesundheits- und Präventionsstrategien und unterstützen das Unternehmen bei deren Umsetzung.

Rollen und Aufgaben von **Arbeitsmedizinern**

Das CanMEDS Framework¹ Modell (s. Abb. 1.) beschreibt Rollen, die Ärzte erfüllen, um den Anforderungen ihrer Aufgabe zu entsprechen.

Wie sehr ein Arbeitsmediziner jede einzelne und alle dieser Rollen erfüllen kann, hängt vom Unternehmen, seinen Strukturen und Strategien ab. Dazu kommen die bisherige Erfahrung und die fachlich-inhaltlichen Spezialisierungen des Mediziners selbst. Je nach beruflichem Handlungsfeld treten die einzelnen Rollen verschieden stark in den Vordergrund. Im Idealfall kommen sie alle in hoher Ausprägung zum Tragen – und ergeben dann zugleich ein anspruchsvolles Profil, aber auch ein überaus ausfüllendes und persönlich bereicherndes Aufgabenfeld.



*Abb. 1: Rollenmodell Arbeitsmediziner*in
(nach: Royal College of Physicians and Surgeons of Canada - CanMEDS)*

¹ Royal College of Physicians and Surgeons of Canada - CanMEDS: Better standards, better physicians, better care; <http://www.royalcollege.ca/rcsite/canmeds/canmeds-framework-e>

Experte für Arbeitsmedizin

Arbeitsmediziner kennen gesundheits- und leistungsrelevante Faktoren im betrieblichen Geschehen sehr genau. Sie bewerten diese laufend hinsichtlich möglicher Wechselwirkungen mit der Gesundheit von Menschen. Dabei orientieren sie sich am System der Einflussfaktoren (s. Abb. 2). Langjährige Erfahrung im kurativen Bereich ist dabei eine wertvolle Basis, um Gegebenheiten im Betrieb fachlich einschätzen und sich antizipierend in ihre Auswirkungen auf die Mitarbeiter hineindenken zu können.

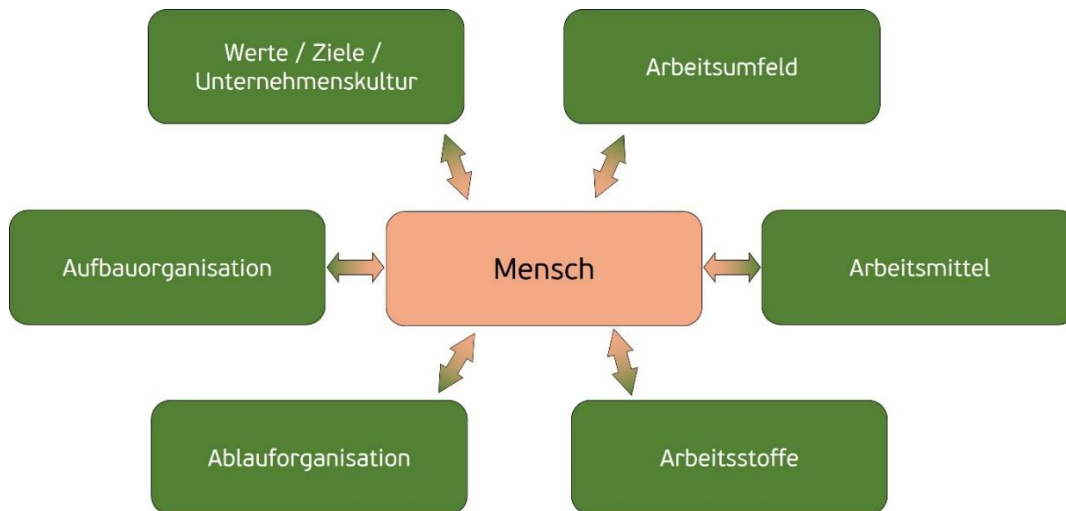


Abb. 2: System der Einflussfaktoren
(Österreichische Akademie für Arbeitsmedizin und Prävention, AAMP)

Konkret geht es etwa darum, ob die Intensität und Dauer der Einwirkung des jeweiligen Einflussfaktors schädlich sein können und daher weitere arbeitsmedizinische Handlungen erforderlich machen. Zum Beispiel kann es darum gehen, die Einflüsse durch Zeitbegrenzungen abzumildern oder bessere Lösungen für bestimmte Abläufe zu finden. Dies betrifft nicht nur Produktionsbetriebe – wo potenziell gefährliche Rohstoffe und Materialien ebenso relevant sein können wie Abgase, Schall oder Strahlung. Auch in Dienstleistungsbetrieben oder öffentlichen Dienststellen fordern arbeitsmedizinische Themen und Anliegen entsprechende fachliche Kompetenz.

Arbeitsmediziner geben zudem den Anstoß für allgemeine oder individuelle Maßnahmen zur Förderung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Sie begleiten mit ihrer Expertise auch die Umsetzung der Maßnahmen. Dazu gehören etwa Bewegungsprogramme oder spezifische Impfungen. Wesentlich ist, dass Arbeitsmediziner dann auch bei der Umsetzung der Maßnahmen und der Kontrolle der Wirksamkeit mitwirken. Auch hier kommt wieder die Erfahrung aus einer kurativen Tätigkeit als niedergelassener Arzt oder aus einer Tätigkeit bei einem Gesundheitsdienstleister zum Tragen.

Ein weiteres Aufgabengebiet ist die Begleitung bei Arbeitsplatzwechsel sowie der Eingliederungsprozess von gesundheitlich beeinträchtigten Personen und von Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Dass solche Personen ihren Beruf wieder gefahrlos ausüben können, ist angesichts der angestrebten Erhöhung des faktischen Pensionsantrittsalters eine wichtige gesundheitspolitische Aufgabe.

Kommunikator

Gelungene Kommunikation ist ein wesentlicher Eckpfeiler wirkungsvoller Gesundheitsvorsorge im Betrieb. Dabei hat der Arbeitsmediziner eine Vielzahl von Ansprechpartnern vor sich, die unterschiedliche Kommunikationsstile pflegen. Dies kann von Personen mit geringen Kenntnissen der deutschen Sprache bis zum internationalen Top-Management reichen, mit allen Zwischenstufen der beruflichen Hierarchie, aber auch alle denkbaren sozio-demografischen Gruppen und Bildungsniveaus umfassen.



Daher ist es entscheidend, dass sich Arbeitsmediziner auf diese Menschen und ihre Kommunikations-Gewohnheiten so einstellen können, dass Anliegen und Maßnahmen der Arbeitsmedizin wirkungsvoll übermittelt werden – also dass sie verstanden und angenommen werden, unabhängig vom Hintergrund des jeweiligen Gegenübers.

Dies kann je nach Umfeld im Betrieb eine spannende Herausforderung für die Flexibilität des Arbeitsmediziners sein. Die Vielfalt der Personen macht den Beruf auch in dieser Dimension abwechslungsreich. Erfahrene Mediziner, die im Lauf ihrer Karriere bereits mit zahllosen Menschen und Situationen konfrontiert waren, bringen diese Flexibilität in großem Maße mit.

Kommunikationsmaßnahmen, die vorzubereiten und umzusetzen sind, können etwa sein: Persönliche Einzelgespräche, Präsentationen, Diskussionen, Besprechungen, Überzeugungsgespräche, Unterweisungen zum sicheren Arbeiten sowie Verfassen redaktioneller Beiträge für betriebliche Kommunikations- und Informationsplattformen. In international agierenden Betrieben kann es nötig sein, diese Maßnahmen auch in englischer Sprache umzusetzen.

Teamworker

Arbeitsmedizin ist nur im Team mit einer Reihe von weiteren Ansprechpersonen umzusetzen. Das bedeutet konkret die Absprache und ein koordiniertes Vorgehen mit Vertretern anderer Fachdisziplinen und inner- und außerbetrieblichen Akteuren. Dazu gehören üblicherweise etwa Sicherheitsfachkräfte, arbeitsmedizinisches Assistenzpersonal, Personen aus anderen Gesundheitsberufen (z.B. Ergo- und Physiotherapeuten, Sportwissenschaftler, Ernährungsberater), Arbeitspsychologen, Vertreter von Behörden (Ministerien, insbesondere Arbeitsinspektorate, oder Unfallversicherungen, insbesondere AUVA) und kurativ tätige Ärzte. Gerade der Austausch mit anderen Medizinern fällt einem Arbeitsmediziner, der schon Erfahrung aus dem medizinischen Alltag mitbringt, besonders leicht.

Selbstverständlich benötigen Arbeitsmediziner exzellente Kontakte zur Unternehmensleitung, um ihren Anliegen Gehör zu verschaffen und die nötige Überzeugungsarbeit für nötige Maßnahmen effektiv leisten zu können. Neben dem Management ist hier vor allem die Personalabteilung/Human Resources ein ganz

entscheidender Partner. Das „Standing“ des Arbeitsmediziners im Unternehmen hängt dabei wesentlich von seiner persönlichen Autorität und Teamfähigkeit ab.

Denn oft ist der Arbeitsmediziner im Betrieb Mitglied in einem oder mehreren Teams zu Themen, die auch die Expertise aus Sicht der Arbeitsmedizin erfordern. Das kann zum Beispiel bei der Planung und Errichtung von neuen Produktionsanlagen sein, ebenso wie bei der Gestaltung von Bürogebäuden oder der Entwicklung von Strategien zum nachhaltigen Einsatz von Humanressourcen.

Manager

Erfolgreiche Prozesse benötigen konsequente und kompetente Steuerung, das gilt auch für Prozesse mit gesundheitlicher Relevanz im Unternehmen. Bewährte Mediziner sind mit ihrem Wissen in der Funktion als Arbeitsmediziner erste Wahl für diese Managementfunktion.

Die zu bewältigende Situation kann etwa in einem Missverhältnis zwischen Arbeitsanforderungen und persönlichen Voraussetzungen des Arbeitnehmers bestehen. In diesem Fall entwerfen Arbeitsmediziner Lösungswege, die auf die jeweiligen Gesprächspartner abgestimmt sind. Das Ergebnis ist ein Lösungs-Entwurf, der für die Entscheidungsträger als Grundlage für die gemeinsame Festlegung von Gesundheitszielen und den zur Erreichung notwendigen organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen dient. Dabei beschreiben Arbeitsmediziner die Ergebnisse ihrer Erhebungen, zeigen die angestrebten Ziele auf, begründen sie aus ihrer fachlichen Perspektive und übernehmen auch die effektive Präsentation.

Wurden Ziele vereinbart, können Arbeitsmediziner die konkreten Maßnahmen zur Zielerreichung definieren. In der Regel übernehmen sie es, diese Maßnahmen je nach Situation und Zielgruppe passend umzusetzen oder ihren Beitrag zur umfassenden Umsetzung zu leisten.

**Lösungen
finden und
durchsetzen**

Wichtig ist dabei, dass es nicht um punktuelle Schritte geht, sondern um einen kontinuierlichen Prozess. Denn Arbeitsmediziner bewerten, kontrollieren und dokumentieren auch laufend die planmäßige Umsetzung und die Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen. Aus der Evaluierung leiten sie nächste Schritte ab, etwa wenn Maßnahmen optimiert oder ergänzt werden müssen. Für Mediziner, die statt der kurzfristigen Abfolge von Patienten und ihren Krankheitsbildern eher ein stabiles Umfeld schätzen und mehr präventiv als kurativ wirken wollen, kann Arbeitsmedizin auch deshalb eine mögliche Ergänzung oder neue Aufgabe darstellen.

Gesundheits-Fürsprecher

Arbeitsmediziner verstehen sich als Sprachrohr für Anliegen von Gesundheit im Betrieb im weitesten Sinne. Dieses Selbstverständnis betrifft sowohl die gesamtbetriebliche Ebene als auch die individuelle Ebene der einzelnen Mitarbeiter. Auf dieser Basis setzen sie sich für Maßnahmen zur Verhinderung von Gefahren und arbeitsbedingten Erkrankungen ein. Ebenso wichtig ist ihr Engagement für die Förderung bzw. Wiederherstellung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit arbeitender Menschen.

Sie beraten alle am Arbeitsprozess beteiligten Entscheidungsträger und Arbeitnehmer, je nach Situation und Betriebsgröße auch deren Vertretungen, in allen Fragen von Gesund-

heit, Sicherheit und Leistungsfähigkeit, und das sowohl individuell als auch kollektiv. Sie tragen so zur Erhöhung der Gesundheitskompetenz der Beschäftigten bei.

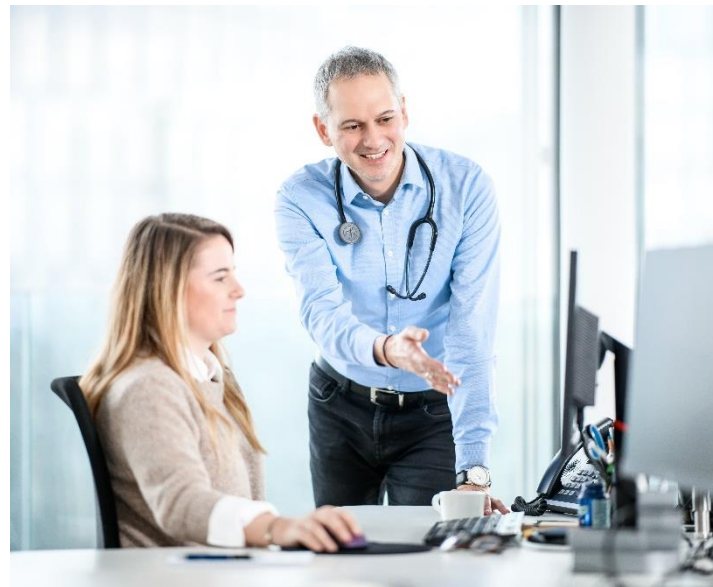
Die Erkenntnisse ihrer Arbeit bilden auch die Grundlage für die soziale Dimension von Entscheidungen in Unternehmen, was speziell bei größeren Weichenstellungen von langfristiger Bedeutung sein kann. Langjährige Erfahrung in der Dokumentation und Reflexion der eigenen Tätigkeit macht diesen Aspekt des Alltags in der Arbeitsmedizin sicherlich leichter.

Lehrender und Lernender

Arbeitsmediziner stehen in einem ständigen Wissensaustausch mit Partnern, von denen sie neues Wissen beziehen, sowie mit Partnern, denen sie Wissen weitergeben. Sie sind dadurch gewissermaßen „Bindeglieder des Know-how“ zwischen verschiedenen Ebenen von Gesundheitswissen im weitesten Sinne.

Ein wichtiges Ziel dieser Mittlerfunktion ist es, Argumentationslinien zum Erreichen von Gesundheitszielen im Unternehmen aufzubauen und durchzusetzen. Selbstverständlich ist ihr Wissen Grundlage all ihrer Entscheidungen und macht diese nachvollziehbar und wissenschaftlich belegbar. Auch hier kann die umfassende Erfahrung eines Arbeitsmediziners aus seiner bisherigen beruflichen Laufbahn ein wesentlicher Beitrag zu seiner informellen Stellung im Gesamtgefüge des Unternehmens sein.

Wissensweitergabe im Betrieb erfolgt immer zielgruppenorientiert. Damit fördern Arbeitsmediziner die Kompetenz und Eigenverantwortung der Beschäftigten in Sachen Gesundheit und Sicherheit.



Zu dieser Rolle gehört auch, dass alle Inputs, Entscheidungsgrundlagen und Handlungen dokumentiert werden, damit das Wirken des Arbeitsmediziners systematisch evaluiert werden kann. So wird dieses Wirken auch laufend den sich wandelnden Erfordernissen und Rahmenbedingungen angepasst. Diese Reflexion wird ergänzt durch den fachlichen Austausch mit Ärzten der gleichen und auch anderer Fachrichtungen.

Bei neuen Entwicklungen und Trends im betrieblichen Alltag sind Arbeitsmediziner gefordert, proaktiv die gesundheitsrelevanten Aspekte dieser Entwicklungen verständlich aufzubereiten und für ihre Beachtung im Unternehmen zu sorgen. Bei neuen Problemstellungen bringen sie ihre Expertise zur Lösung ein. Auf einer überbetrieblichen Ebene tragen sie damit zur kontinuierlichen Innovation in der Arbeitsmedizin bei und liefern zugleich Grundlagen für sozialpolitische Entscheidungen.

Profi

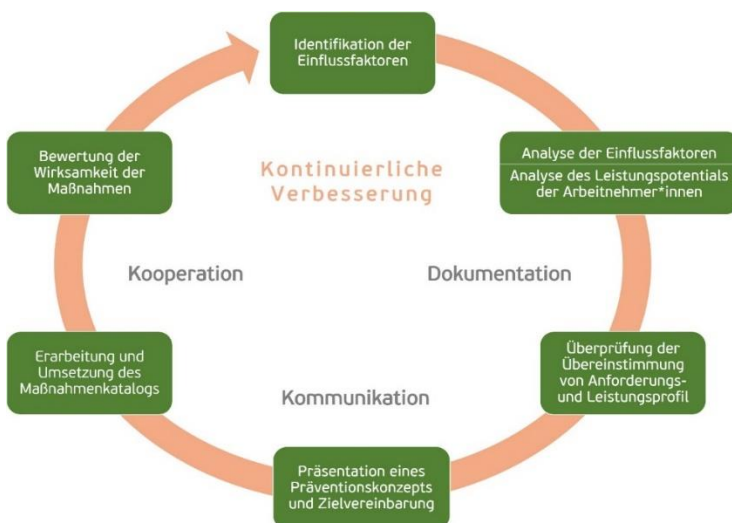
Arbeitsmediziner arbeiten in einem professionellen Setting und reflektieren bewusst ihre verschiedenen Rollen im Unternehmen. Entscheidungen und Anweisungen gestalten sie transparent. Die Werte und Philosophie des Unternehmens sind dabei auch für sie relevante Faktoren, ebenso wie die konkreten Gegebenheiten im Betrieb – von der Branche und Betriebsgröße über die Organisation von Prozessen bis zur grundlegenden Struktur des Teams. Arbeitsmediziner verpflichten sich zur Einhaltung höchster Qualitätsstandards, was erfahrene Mediziner als Selbstverständlichkeit bereits seit Anfang ihrer Laufbahn begleitet.

Zu ihrer professionellen Haltung gehört ein Bewusstsein für die eigene Verantwortung, das in den Jahren ihrer medizinischen Tätigkeit geformt und geschärft wurde. Diese gilt sowohl gegenüber dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern als auch im Blick auf die langfristigen Auswirkungen ihres Handelns in der Gesellschaft. Grundlage dafür sind ein präventiver und salutogener Ansatz sowie ein humanistisches Wertesystem und die geltenden medizinethischen Standards.

Arbeitsmediziner handeln immer im Rahmen der für sie zutreffenden gesetzlichen Grundlagen. Dazu gehören Standards wie die Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht und der Datenschutzgrundverordnung ebenso wie der kontinuierliche Prozess des lebenslangen Lernens. Die Qualitätssicherung des eigenen Handelns wird durch den fachlichen Austausch mit Kollegen und eine beständige Erweiterung und Vertiefung der eigenen Kompetenzen entscheidend unterstützt.

Der arbeitsmedizinische Prozess (s. Abb. 3) prägt als Denk- und Handlungsstruktur jede Überlegung, Beratung und Entscheidung im täglichen Wirken des Arbeitsmediziners.

Abb. 3: Arbeitsmedizinischer Handlungsprozess (Österreichische Akademie für Arbeitsmedizin und Prävention, AAMP)



Der nächste Schritt

Wenn Sie eine Tätigkeit als Arbeitsmediziner überlegen oder noch mehr Informationen dazu brauchen, ist der nächste Schritt **ein persönliches Gespräch**. Egal ob Sie einen Wechsel in die Arbeitsmedizin erwägen oder ein zusätzliches berufliches Standbein aufbauen wollen – oder auch wenn Sie noch keine klare Entscheidung zwischen diesen Optionen sehen. Hier können Sie einem ausgewiesenen Experten für Arbeitsmedizin ihre Fragen stellen und im Detail klären, was für Sie wichtig ist und wie Sie diesem Berufsziel näherkommen.

Gerne wenden Sie sich an:



Adrian Hörthl, MSc
Tel. 0043 / 5 9393 20352
hoertl@aamp.at
www.arbeitsmedizin-info.at

Eine **Arbeitsmedizinerin** berichtet

„Als berufstätige Mutter von drei Kindern brauche ich ein Umfeld, das ich möglichst gut selbst gestalten kann. Genau das ermöglicht mir meine Tätigkeit als Arbeitsmedizinerin, in die ich mit einer abgeschlossenen Facharzt-Ausbildung für Anästhesiologie und Intensivmedizin und medizinischer Berufserfahrung gestartet bin.

Ich betreue ein Gesundheitsunternehmen mit 1.500 Mitarbeitern und einen metallverarbeitenden Betrieb mit rund 100 Mitarbeitern. Das macht mir unglaublich viel Spaß, denn ich kann hier sehr viel Positives bewirken und meine Stärken im Networking voll einsetzen. Ich erlebe mich hier als Gesundheitsmanagerin – ich muss mich in viele Menschen hineindenken, viele Positionen verstehen und daraus die besten Lösungen für alle finden - und diese Lösungen dann auch so erklären, dass alle zustimmen können. Ja, es ist anstrengend, und es fordert mein Denken immer wieder heraus. Zugleich ist es aber auch so vielseitig, denn ich kann hier medizinisches Know-how ebenso einsetzen wie wirtschaftliches Verständnis und juristisches Grundwissen.

***„Mein Denken wird herausgefordert -
und genau das ist der Reiz.“***

Das Fingerspitzengefühl für Menschen; den Sinn für das Machbare; die Energie, um Menschen abzuholen wo sie stehen und mitzunehmen zu neuen Wegen – meine Stärken sind hier genau am richtigen Platz eingesetzt. Ich kann diese Aufgabe von Herzen empfehlen!“

Dr. Vera Patsch